



DESWOS



Kurzbericht 2020

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die wichtigste Nachricht zuerst: Trotz erschwelter Bedingungen durch Corona, Lock down und persönliche Schicksale setzten unsere Projektpartner weltweit ihre Arbeit fort. Aus 26 Projekten des Jahres 2020 stellen wir Ihnen mit diesem **Kurzbericht** drei Beispiele vor.

Die nebenstehenden Kennzahlen geben Ihnen einen Überblick über die Höhe und den Einsatz der Spenden, der öffentlichen Finanzmittel und der Förderbeiträge befreundeter Organisationen. Nach dem relativ hohen Spendenaufkommen 2019 zum 50. Jubiläum der DESWOS waren wir in der Mitte des Jahres 2020 in großer Sorge aufgrund stark gesunkener Einnahmen. Viele Veranstaltungen und damit verbundene Spendenaktionen entfielen durch Corona. Die Spenden brachen um mehr als 30 Prozent ein. Zusammen mit den gleichzeitig deutlich sinkenden Einnahmen aus dem Betrieb der Textilcontainer hätte diese Entwicklung den Umfang unserer laufenden Projektarbeit stark reduziert.

Doch durch ein bemerkenswertes Engagement vieler Förder_innen zum Jahresende erzielten wir ein unerwartet solides Spendenergebnis – dafür ausdrücklich **herzlichen Dank!** Bitte setzen Sie dieses Engagement auch in diesem Jahr fort, damit wir weiterhin ausfallende Veranstaltungen und sinkende Alttextilpreise kompensieren können.

Für besonders verletzte Menschen im Südsudan bitte ich Sie heute um Unterstützung: Kinder, Alte und Witwen mit ihren Familien, die vor den Folgen des Bürgerkriegs in die Hauptstadt Juba geflohen sind, brauchen dringend Unterkunft und weitergehende Hilfestellung. Wie wir sie unterstützen, lesen Sie bitte auf der Rückseite dieses Kurzberichts. Bitte spenden Sie für die Familien in diesem wichtigen neuen Projekt! Herzlichen Dank!

Ihr



Gerhard Müller
– Generalsekretär –

Titelbild: Auf dem bloßen Erdboden leben zahlreiche Geflüchtete, die mit ihren Familien in die Landeshauptstadt Juba und dort in den Stadtteil Kapuri geflohen sind, unter unmenschlichen Bedingungen.

Wichtige Kennzahlen der DESWOS ¹⁾	2020	2019
Anzahl der Projekte	26	24
Finanztransfers für Projekte²⁾	1.310.770 €	1.461.672 €
in Afrika	503.242 €	473.892 €
in Asien	92.970 €	20.000 €
in Lateinamerika	714.558 €	967.780 €
Eingeworbene Mittel (gesamt)	716.297 €	970.332 €
davon Spenden	613.540 €	821.083 € ³⁾
davon Förderpartnerschaften	102.757 €	149.249 €
Öffentliche Mittel des BMZ⁴⁾	593.183 €	885.497 €
Mitgliedsbeiträge	438.130 €	439.678 €
Erträge aus Textilcontainern	60.034 €	163.384 €
Anzahl der Mitglieder	851	863
davon persönliche Mitglieder	251	257
davon Unternehmen	600	606

¹⁾ Zum 15. Januar 2021 ist noch keine vollständige Kostendarstellung möglich.

²⁾ Reine Überweisungen in Projektländer; Kosten für DESWOS-Projektbetreuung folgen im Jahresbericht 2020

³⁾ Hohes Spendenaufkommen durch Aufrufe zum 50. DESWOS-Jubiläum

⁴⁾ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Stand: 31. Dezember 2020



NEPAL: Medizinische Versorgung in Bergregion gesichert

Kranke und Schwangere mussten in der entlegenen Region rund um das Bergdorf Bohrle bislang im Schnitt 25 Kilometer zurücklegen, um zur nächsten Gesundheitsstation zu gelangen. Die beschwerlichen Wege im Hochland des Himalaya sind bereits für Gesunde eine Herausforderung. Deshalb errichtete die gemeinnützige Organisation Nepal Helping, unterstützt von den Partnern GECOTEC und DESWOS, ein Gesundheitszentrum in Bohrle. Wegen der Pandemie nahm sie ganz pragmatisch das Zentrum schon vor seiner völligen Fertigstellung in Betrieb. Denn mit Behandlungsraum und Wartezimmer, Entbindungsraum, Dusche und Toilette sowie medizinischer Ausstattung verbessert es die Gesundheitsversorgung von über 6.000 Menschen. Offiziell wird es durch das nationale Gesundheitsministerium eröffnet, denn dies finanziert die laufenden Kosten und sichert den nachhaltigen Betrieb ab dem Jahr 2021.



UGANDA: Bildungschancen für geflüchtete Kinder verbessert

Es ist geschafft – im Oktober 2020 konnte das Jungenwohnheim in der Flüchtlingsiedlung Kyangwali im Westen Ugandas fertiggestellt und eröffnet werden. Ntakamaze Nziyonvira, der Vorsitzende der lokalen Partnerorganisation CIYOTA, durchschnitt zu diesem feierlichen Anlass symbolisch das blaue Band. 150 Jungen der von CIYOTA in der Flüchtlingsiedlung geleiteten Grundschule können nun unter sicheren und angemessenen Bedingungen leben und lernen. Für die Kinder ist das ein großes Glück. Denn die meisten von ihnen sind als Waisen nach Kyangwali gekommen und waren in schwierigen Verhältnissen untergebracht. Die Folge: Viele dieser Jungen brachen bereits in der Grundschule ihre Schulausbildung ab. Das Wohnheim leistet deshalb einen wichtigen Beitrag, die Kinder mental zu stabilisieren, sie zum Schulbesuch zu motivieren und damit ihre Bildungschancen deutlich zu verbessern.



NICARAGUA: Gemeinsam Lebensraum in San Marcos entwickelt

In San Marcos ist die Stimmung trotz Corona positiv. Wer vor Jahren schon einmal hier war, kann sehen, es hat sich vieles zum Besseren gewandelt. In der sogar von ihrer Kreisstadt fast vergessenen Gemeinde sieht man kaum noch Müll, stattdessen bunte Müll- und Recyclingbehälter. Es gibt Wasserreservoirs bei den Häusern und auf den Feldern. Mit den Bewohnern hat die Partnerorganisation SofoNic mehr als 100 Häuser saniert oder neugebaut, auch Sanitäranlagen. Sie hat Maurer, Hilfsmaurer und -monteure ausgebildet, Eltern zu Ernährung, Gartenbewirtschaftung, Gesundheit, Hygiene und Abfallentsorgung fortgebildet, Katastrophenübungen und Erste-Hilfe-Kurse abgehalten und mit Schulkindern 530 Obstbäume gepflanzt. Vor allem aber haben die Gemeindebewohner es gemeinsam getan und Kommune, Regierungsvertreter sowie Zivilgesellschaft eingebunden. Eine beachtliche Leistung.



DESWOS

Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs-
und Siedlungswesen e. V.
Innere Kanalstraße 69
50823 Köln

Telefon 02 21 5 79 89-0
Telefax 02 21 5 79 89-99
E-Mail public@deswos.de
www.deswos.de

Spendenkonto DESWOS

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21
SWIFT-BIC: COLSDE33



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Ihre Spende
kommt an!**

Noch leben
viele Familien
in Kapuri in
solchen Wohn-
hütten. Doch
die Vorfreude
auf die anlau-
fenden Hilfs-
maßnahmen
und auf
bessere Lebens-
bedingungen
ist groß.



Menschenwürdiges
Leben für
geflüchtete Familien

Der Südsudan gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Der Bürgerkrieg zwischen 2013 und 2018 verschärfte die ohnehin schwierige Lebenssituation der Menschen: Große Teile der Bevölkerung mussten fliehen. Besonders verletzte und mehrfach benachteiligte Bevölkerungsgruppen, wie etwa geflüchtete alleinerziehende Frauen und ihre Kinder, unbegleitete Jugendliche und Menschen mit Behinderungen, leben in prekären Wohnverhältnissen, leiden unter Hunger und sind mangelernährt. Viele von ihnen haben in der Landeshauptstadt Juba und speziell im Stadtteil Kapuri Zuflucht gefunden.

Gemeinsam mit ihrem langjährigen Partner „Daughters of Mary Immaculate“ (DMI) startete die DESWOS im Sommer 2020 in Kapuri ein auf drei Jahre ausgelegtes Projekt. Es wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Eine umfassende Hilfestellung soll die Bedingungen der dort lebenden Menschen nachhaltig verbessern, so etwa der Bau menschenwürdiger Häuser und Sanitäreinrichtungen, das Nutzungsangebot landwirtschaftlicher Geräte, Saatgut für den subsistenten Anbau, Aufklärung zu Gesundheit, Ernährung und Hygiene. DMI bildet außerdem Jugendliche zu Friseur_innen und im Maurerhandwerk aus. So finden sie Arbeit und können sich eine berufliche Existenz aufbauen.

Bitte spenden Sie für 4.500 besonders bedürftige Menschen im Südsudan! Sie helfen, ihr Leben nachhaltig zu verbessern. Vielen Dank! Spendenstichwort: Juba Südsudan